

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1940**

319 (19.11.1940)



Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe. 1928, 1929, 1930, 1931, 1932 und 1933. Verlagsort: Karlsruhe.

# Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Badens 15 Rpf.

Karlsruhe, Dienstag, den 19. November 1940

HAUPTAUSSAAT

## Gauhauptstadt Karlsruhe

Der Führer erscheint in 4 Ausgaben: „Gauhauptstadt Karlsruhe“ für den Stadtkreis und den Kreis Karlsruhe...

### Eine sozialistische Grobstat wird vorbereitet

# Der Führer sorgt für sozialen Wohnungsbau

300000 Wohnungen im ersten Nachkriegsjahr / Dr. Ley für die Durchführung verantwortlich / Gauleiter als Gaunohnungsstommissare

Berlin, 18. Nov. Der Führer hat am 15. November dieses Jahres den nachstehenden Erlass erlassen.

a) Umlegung von Grundstücken. Die Umlegung von Grundstücken wird durch Reichsgesetz erleichtert.

b) Wiederherstellung der Wohnung. Bei der Planung von Wohnungsbauten in den ersten fünf Jahren nach dem Kriege ist von folgender Raumgliederung auszugehen:

aa) 80 v. H. der neuen Wohnungen enthalten eine geräumige Wohnfläche und drei Schlafkammern...

Eine gewaltige Aufgabe. Berlin, 19. November. Der Erlass des Führers vom 15. November 1940 sichert den sozialen Wohnungsbau...

## Suner und Ciano vom Führer empfangen

Zurückführung der diplomatischen Offensive durch die Besprechungen auf dem Obersalzberg

Salzburg, 18. Nov. Der Führer empfing Montag nachmittags in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen...

Der spanische Minister des Auswärtigen, Sr. Serrano Suner, war am Vormittag in Vertretung...

Während die militärische Kraft der beiden verbündeten Nationen den Engländern Schlag auf Schlag zufügt...

## Gewaltige Explosionen am ganzen Himmel

Bomben größten Kalibers — Peinliche Wegweiserwirkung der Brände

S. W. Stockholm, 19. Nov. Die deutschen Angriffe gegen London in der Nacht zum Montag waren „geringfügig“...

## Durchführung des Bauprogrammes

Bei der Finanzierung sind soweit möglich die Einrichtungen der Wirtschaft heranzuziehen. Die Baudurchführung und Verwaltung...

## Peinliche Rätsel für London

S. W. Stockholm, 19. Nov. Die Besuche des Außenministers Italiens und Spaniens im Reich...

## Angriffe auf London und Mittelengland

Der 501. Luftflieger des Geschwaders Malchahn / Geleitzug durch Küstenbatterien verprengt

Berlin, 18. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Luftwaffe traf in der Nacht vom 16. zum 17. November...

In der Nacht zum 18. November warfen britische Flugzeuge in Westdeutschland an mehreren Stellen Bomben...

Neben der Bombenabwürfe ist die Höhe der Miete die Grundzüge des sozialen Wohnungsbauens...

## Der Führer sorgt für sozialen Wohnungsbau

Der Führer hat am 15. November dieses Jahres den nachstehenden Erlass erlassen zur Vorbereitung des deutschen Wohnungsbaues nach dem Kriege.

## Der Führer sorgt für sozialen Wohnungsbau

Der Führer hat am 15. November dieses Jahres den nachstehenden Erlass erlassen zur Vorbereitung des deutschen Wohnungsbaues nach dem Kriege.

## Der Führer sorgt für sozialen Wohnungsbau

Der Führer hat am 15. November dieses Jahres den nachstehenden Erlass erlassen zur Vorbereitung des deutschen Wohnungsbaues nach dem Kriege.

## Der Führer sorgt für sozialen Wohnungsbau

Der Führer hat am 15. November dieses Jahres den nachstehenden Erlass erlassen zur Vorbereitung des deutschen Wohnungsbaues nach dem Kriege.



# Die Achse hat den Sieg bereits in Händen

## Der Duce gab vor den faschistischen Gauleitern einen Rückblick über fünf Monate erfolgreicher Kriegführung

ausreichende und zweckmäßige Finanzierung des Wohnungsbaues dafür sorgen muß, daß der einzelne keine zu hohe Miete zu zahlen hat und daß in Fällen, in denen die Miete mit Rücksicht auf die Zahl der Kinder des Wohnungsinhabers noch zu hoch ist, die Mietbelastung durch Mietschneide neben den allgemeinen Kinderbeihilfen auf ein tragbares Maß gebracht wird. In dem Bauprogramm der Zukunft dürften also ausschließlich Wohnungen mit Mieten zu rund 30.— RM. zu erstellen sein.

Der schnellen Durchführung des Wohnungsbauprogramms widerprechen die vielen komplizierten Vorschriften, die mit dem Beschaffen des Baulandes, der Geländeerhebung und der Planung verbunden sind. Aus diesen Gründen verlangt der Führer, daß die wesentlichen Entscheidungen über die Finanzierung und die Ausführung des Wohnungsbauprogramms unter weitestmöglicher Abgabe der Zuständigkeiten an die unteren Verwaltungsbehörden. Es ist folgende organisatorische Regelung geworden: die zentrale Führung übernimmt der Reichswohnungsbauminister, ein Wohnungsbaukommissar als Stellvertreter, bei der alle erforderlichen Entscheidungen an einer zentralen Stelle getroffen werden, wird beschließt. Damit sind alle Kompetenzen der Mittelinstanz in einer Hand vereinigt. Im Zuge der begonnenen Reichsreform sind die führungs-mäßigen Aufgaben beim Gauleiter in seiner Eigenschaft als Wohnungsbaukommissar vereinigt. Er stellt die jährlichen Wohnungsbauprogramme auf Grund der zentral erteilten Richtlinien auf, und ihm obliegt auch die Bewilligung der Mittel für die Durchführung der Bauvorhaben im Rahmen der für den Wohnungsbaukommissar erteilten Zustimmung. Die Anpassung der fährerrechtlichen Pläne erfolgt in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Städtebauplanungsamt nach den Erfordernissen des Wohnungsbauprogramms.

Die Durchführung dieser Aufgaben kann nur in enger Zusammenarbeit mit dem Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft erfolgen. Es muß mit aller Intensität daran gegangen werden, die augenblicklich weit überlebten Bautenden herabzubringen, ohne die architektonische Gestaltung zu beeinträchtigen. Ein auf Grund des Führerbefehles abgeleiteter Reichsbauleitungsbefehl hat mit diesen Problemen. Es wird ferner eine Mechanisierung des gesamten Bauvorganges angestrebt, der die Handarbeit auf der Baustelle soweit als möglich durch maschinelle Verfahren ersetzt. Bei den Baumaterialien ist die Lösung der Bausteinfrage von entscheidender Bedeutung. Die Schaffung neuer Produktionsstätten für Leichtbausteine und die Möglichkeit der Lagerung und Ausnutzung der bestehenden Kapazität sind bereits in Angriff genommen. Die Verteilung der Arbeitskräfte für dieses Massenunternehmen wird durch den Maschinenbau fremdländischer Arbeitskräfte, die in Gemeinschaftslagern betreut und verpflegt werden, möglich sein. Die fachliche Tätigkeit wird durch deutsche Bauarbeiter überwacht werden.

Das Zusammenwirken aller Stellen und die zentrale Leitung, die der Erfolg des Führerbefehls für diese große Aufgabe sichert, gibt dem deutschen Volke die Gewißheit, daß schon jetzt während des Krieges die Vorbereitungen getroffen werden, um die schnellste Aufgabe nach Kriegsende in Angriff zu nehmen.

### Leuchtende Vorbilder

Zwei neue Mittelkreuzträger der Luftwaffe  
\* Berlin, 18. Nov. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verleiht auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Mittelkreuz des Eisernen Kreuzes

Hauptmann Lianis, Kommandeur einer Jagdgruppe,  
Leutnant Gbellina, Staffelführer in einem Jagdgeschwader.

Hauptmann Lianis hat sich als Staffelführer und später als Gruppenkommandeur als leuchtendes Vorbild seines Verbandes gezeigt und vorbildliche Führereigenschaften im Kampf bewiesen. In seinen Vorkämpfen hat er selbst 19 Feindflugzeuge abgeschossen.

Leutnant Gbellina errang bisher 18 Luftsiege und zeichnete sich durch besondere Einfahrtsfertigkeit aus. Vor allem machte er sich um die Einführung einer neuen Waffentechnik verdient, in der er mit seiner Staffel besonders hoch zu wertende Erfolge errang.

### Daladier, Blum und Gamelin verhaftet

\* St. Bern, 18. Nov. Daladier, General Gamelin und Leon Blum sind aus dem Schloss Chafferson, wo sie interniert waren, jetzt in das Gefängnis von Bourassol überführt worden, nachdem ein demontrierendes Staffelfeld ausgearbeitet worden war. Die Anklage wirkt allen dreien vor, die Vorbereitungen der nationalen Verteidigung vernachlässigt zu haben. Die Untersuchung des Staatsgerichtshofes, ob die Kriegsverführung Frankreichs nicht unter Verletzung der Verfassung vollzogen worden sei, werde fortgesetzt.

Die Vorbereitung der Anklage gegen Mandel-Nostitzschild, der zuletzt Innenminister war, und gegen Paul Renaud soll unmittelbar vor dem Abschluß stehen. Die Anklage gegen Mandel-Nostitzschild lautet auf Gefährdung der äußeren Sicherheit des Staates. Wenn nicht verurteilt, er wird in den nächsten Monaten, wobei er sich gekümmert hatte, eine Gegenregierung aufzustellen. Außerdem wirkt ihm die Anklage Unregelmäßigkeiten in der Finanzverwaltung seines Ministeriums und Spekulationen gegen den französischen Franken vor.

### Ein Schlachtschiff vom „Ramilles“-Typ

Eine Feststellung der Agenzia Stefani  
\* Rom, 18. Nov. Radio London behauptete, die italienische Erklärung, daß das englische Schlachtschiff „Ramilles“ verlenkt worden sei, entspreche nicht der Wahrheit. Die Agenzia Stefani teilt dazu mit: „Dies ist ein Dementi, durch das nicht zu demontieren wird. In dem italienischen Kommunikationsnetz wurde nicht dem Schlachtschiff „Ramilles“ gesprochen, sondern von einem Schlachtschiff dieses Typs und dieser Kategorie. Im übrigen kennt man die Geflochtenheit der britischen Admiralität: Es müssen noch einige Wochen vergehen, bevor sie sich dazu entschließen, den Namen des Schiffes bekannt zu geben, das drei Torpedoschiffe von dem italienischen U-Boot „Capponi“ erzielte.“

Am 10. Nov. 19. Nov. Ganz Italien stand am Montag im Zeichen der nationalen Feiern zur Erinnerung an den Sieg, den vor fünf Jahren das faschistische Italien gegen England in den Schlachten von Gallipoli errang. In allen Gauen Italiens marschierten Millionen von faschistischen Kämpfern zu den Kundgebungsstätten vor den Erinnerungsteleken, die der Duce im Jahre 1935 in allen Städten und Dörfern Italiens anbringen ließ.

Mit Bindezettel hatte sich unter den Massen die Nachricht verbreitet, daß der Duce selbst das Wort im Palazzo Venezia ergreifen wird. Als deshalb die Standarte der faschistischen Partei eine halbe Stunde vor Beginn des Marsches, von den Repräsentanten der Milia geleitet, vom Zentralfeld der Partei zum Palazzo Venezia getragen wurde, war der weite Platz vor dem Amtssitz Mussolinis von einer nach vielen Festhaltenen hüllenden Menge besetzt. Unter dem historischen Balkon, von dem die italienische Nationalhymne mit dem Wimpel des Duce flatterte, waren die Standarten der Parteiliedermänner und der faschistischen Organisation angeordnet. Die Kampflieder und Sprechchöre verhallten erst, als die Lautsprecher die Stimme des Duce hören ließen, der im Saal der Schlachten des Palazzo Venezia sprach.

### Die Rede des Duce

Kameraden! Ihr versteht, daß ich nicht unglücklich diesen Tag gewählt habe, um die Gauleiter der Partei nach Rom zu berufen. Es ist ein Tag des Sieges für das faschistische Italien und der Niederlage für die Völkerbundskräfte der 32 Belagererstaaten. Der 18. November 1935 erregte wie ein entscheidendes Datum in der Geschichte Europas. Es ist der erste und letzte Versuch gewesen, gegen die neuen, jungen und revolutionären Kräfte Europas, die von Italien und Deutschland verkörpert werden.

Seit jenem Tage beginnt der Zweikampf, der Genesias und der Kampf, der nach den Versprechungen von München, die die Demokratien mit dem einzigen Ziel, Zeit zu gewinnen, ausnahmen, in dem von Frankreich und England gegen Deutschland erklärten Krieg ausmündete.

Ich erkläre hiermit, daß die Verantwortung am 18. November ausschließlich auf Großbritannien zurückzuführen ist und heute noch in aller Zukunft demontiert zu werden. Der Friede hätte erhalten werden können, wenn Großbritannien nicht mit der willkürlichen Mittelschicht Frankreichs anstatt der konstruktiven Revision der Verträge die Einseitigkeitspolitik in Angriff genommen hätte, die nicht den Zweck hatte, den Polen das unendliche Danzig zu überlassen, sondern lediglich das

## Das beste militärische Instrument

Dr. Goebbels sprach in Nürnberg über die militärische und politische Lage

\* Nürnberg, 18. Nov. Reichsminister Dr. Goebbels gab zu Beginn seiner hohen Rede am Montagabend vor den Amtsinhaltern der Partei im Nürnberger Hauptsaal einen lehrerhaft über Deutschlands politische und militärische Lage in diesem Jahr. Immer wieder von stürmischen Beifall unterbrochen, schloß die Rede die Geschichte ihres Vordereins.

Der Sprung nach Norwegen habe den britischen Kriegsausweitungsplänen in Standardeien einen Riegel vorgehalten. Er sei ebenso ein leuchtendes Symbol für die Kühnheit und den Willen der deutschen Soldaten wie ein glänzendes Meisterstück der Zusammenarbeit von Luftwaffe, Marine und Heer im modernen Krieg gewesen. Der Feldzug im Westen habe das Hauptgebiet vor dem Stören des Krieges besetzt. In weniger Wochen seien Holland, Belgien und Frankreich, die bisher vermeintlich stärkste Militärmacht Europas, zu Boden geworfen und der französische Traum von der Unverletzbarkeit der Maginot-Linie zerstört worden.

Im Südosten Europas seien alte Grenzungsredensarten auf dem Wege des Schiedspruches beseitigt worden. Rumänien habe sich im weiteren Verlauf der Ereignisse politisch neu orientiert, die Wehr der Rache garantiert ihm heute die Unverletzbarkeit seiner nennmehrrigen Grenzen.

Die großen Siege der Wehrmacht, so fuhr Dr. Goebbels fort, hätten dem deutschen Volk den Beweis dafür erbracht, daß unser Volksherr von heute das beste militärische Instrument der Welt sei. Das beste Instrument für die militärische Führung des Volkes, das allen unseren Gegnern das Gesicht des Handels aus der Hand genommen habe. Seit dem Tage der Landkriegsschlachten und der Siege in Ostpreußen und Brandenburg wisse das deutsche Volk, daß sich im Führer das Genie des Staatsmannes und des Feldherrn vereinige.

Eins aber habe Deutschland in diesem Jahr größter militärischer Erfolge gelernt: Auf den Tag zu warten, an dem nach gründlicher Vorbereitung die veränderten Schlagen auf den Gegner herniederprallen. Der Führer handle nach dem Grundsatz: laue Vorbereitungen sind nicht zu früh und nicht zu spät. Sein überlegtes Handeln habe das deutsche Volk vor schweren Plutopern bewahrt und die höchsten Siege mit einem Minimum an Verlust von Menschenleben erkämpft lassen.

Das deutsche Volk wisse aus der Geschichte, daß esbittere Gegner nicht nach dem ersten Schlag für bester erklären. Auch der Kampf der Partei um die Macht habe Opfer und Strapazen, Mühsal und Härte von jedem Mann im Brauchend, und zwar viele Jahre hindurch, verlangt. Auch der Kampf um die endgültige Freiheit des Reiches und die Befreiung Europas von der englischen Vormundschaft fordere vom deutschen Volk die besten Einsätze. Ein Volk, das nicht die ersten erlittenen Widerstand von der Bühne der Geschichte ab.

Die bisherige Auseinandersetzung zwischen Deutschland und England stehe im wesentlichen im Zeichen des Luft- und Seerrieges. Nachdem Churchill monatelang seine Bomber anstatt für zweckbestimmte militärische Operationen auf Nachflügen gegen die deutsche Zivilbevölkerung angelegt habe, sollten nun pausenlos die deutschen Verlethungsangriffe

### Die Leistungen der Wehrmacht

Vom 10. Juni bis heute sind fünf Kriegsmo-nate verlossen, die an entzerrten und verchiedenen Fronten zu Lande, zu Wasser und in der Luft in Europa und in Afrika, rühmte Kämpfe brachten. Das Heer hat an der Alpen- und an der Afrikafront bewiesen, daß seine Kampfkraft unteren Erwartungen entspricht. Die Niederlage der Engländer in Britisch-Somaliland war vollkommen. Die Streitkräfte des afrikanischen Imperiums, das den Voraussetzungen des Feindes zufolge auflösen sollte, haben überall die Initiative ergriffen und die englischen Aufwieglungsversuche im Innern hindern können. Auch in Italien waren wir es, die angriffen. Und die hitlerartige Befreiung von Sidri Barami muß nicht als ein Mißglück, sondern als ein Aufstakt angesehen werden.

Über nach der Wehrmacht will ich die Disziplin, den Pflichterfüllung, die unerschütterliche Ruhe des italienischen Volkes lobend erwähnen. Geleitet von seinem tauenzehnjährigen politischen Instinkt weiß es, daß dieser Krieg ein Entscheidungskampf ist, der, wie der dritte Punische Krieg, mit der Vernichtung des moders-

## Lufttorpedos auf feindlichen Kreuzer

### Feindliche Kavalleriereformation vernichtet — Bombenangriffe auf Verbindungslinien

\* Rom, 18. Nov. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

„Das Hauptanliegen der Wehrmacht gibt bekannt: Am gestrigen Tage nur geringe Tätigkeit der Abteilungen an der griechischen Front. In der Zone von Koniza wurde eine ganze feindliche Kavalleriereformation vernichtet.“

Unsere Luftwaffe hat in enger Zusammenarbeit mit den Truppen in den Abteilungen von Kalibaki und Kouka bei heftigen und wiederholten Bombenangriffen Brücken und Verbindungstraßen zerstört.

Weiterhin wurden Verteidigungsanlagen und Baracken zerstört, wobei heftige Brände und Explosionen ausgelöst wurden. Außerdem wurden feindliche Kraftwagen zerstört und Kraftfahrzeuge mit Maschinengewehren beschossen. Weitere Flugzeuge bombardierten den Stützpunkt Korfu. Zwei unserer Flugzeuge wurden nicht zurückgekehrt. Ein feindliches Flugzeug vom Typ Breda-Schwarz-Tag ist in der Nähe von Etilien abgeschossen worden. Die aus dem Offizier und einem Unteroffizier bestehende Besatzung wurde gefangen genommen.

Unsere Flugzeuge haben die Flottenstützpunkte Suda (Kreta) und Alexandria (Ägypten) bombardiert und im Innern des Hafens von Alexandria ein Schiff zerstört. Ein feindlicher Kreuzer vom Typ Breda wurde von einem unserer Flugzeuge beim Hafenaustritt von Alexandria mit Torpedos getroffen.

In Nordafrika haben unsere Flugzeuge die Eisenbahnstrecke von Daba und die von Maria Matrat bombardiert. Feindliche Flugzeuge haben Bomben auf Benghazi geworfen, wobei eine Frau und ein Kind getötet und sechs Personen verwundet wurden, darunter zwei Frauen und ein Kind. Außerdem wurde ein Wohnhaus zerstört. Angriffe auf Bardia blieben ohne Folgen.

Ein feindlicher Kreuzer hat in Italienische Gewässer vor der Küste von Monastirico zu bombardieren. Von dem Abwehrender unserer Flakbatterien getroffen, entzündete er sich im Schuß von künstlichen Rauchwolken. Feindliche Flugzeuge haben Agorab bombardiert, ohne Opfer zu fordern. Leichte Schiffe. Ein feindliches Flugzeug ist in der Nähe des Andolflores abgeschossen worden.“

nen Karthago, mit der Vernichtung Englands enden muß und werden wird.

### Dokumente der Wahrheit

Ein hartes Volk wie das italienische fürchtet die Wahrheit nicht, es verlangt sie. Das ist der Grund, warum unsere Wehrmachtberichte Dokumente der Wahrheit sind. Ich würde mich vor dem Volk und vor mir selbst erniedrigen fühlen, wenn ich ein anderes Verfahren anwenden und die gute oder schlechte Wirklichkeit verheimlichen oder beschönigen würde. In diesem Zusammenhang will ich gerade an das Freudengefühl erinnern, das sich im Unterhaus erhob, als Churchill endlich eine gute Nachricht geben konnte. Sie betraf die Aktion der englischen Flugzeugboote im Hafen von Tarent. Zufällig sind drei Schiffe getroffen worden, aber keines von ihnen wurde zerstört, und nur eines von ihnen ist, wie in unserem Wehrmachtbericht mitgeteilt, ernsthaft beschädigt worden.

Der Kriegseintritt Italiens hat gezeigt, daß die

### Achse kein leeres Wort

ist. Seit Juni dieses Jahres war unsere Zusammenarbeit mit Deutschland kameradschaftlich und totalitär. Wir marschieren Seite an Seite, (Stürmischer Beifall) Dieser Zusammenstoß der beiden Völker wird immer enger und dehnt sich auf alle Gebiete ihrer militärischen, wirtschaftlichen, politischen und geistigen Tätigkeit aus. Die Uebereinstimmung der Ansichten in Bezug auf die Gegenwart wie auf die Zukunft ist vollkommen.

„Meine Begegnungen mit dem Führer sind nur die stieliche Befestigung dieser voll-

## 10 000 Häuser in Bukarest beschädigt

Mrs. Bukarest, 18. Nov. Das moldauische Städtchen Foscan wurde im Verlaufe des vergangenen Sonntag erneut von zwei schweren Erdbeben heimgeschlagen. Viele bereits von dem ersten Erdbeben vom 10. November beschädigte Häuser sind zusammengefallen. Ueber die Zahl der Opfer liegen noch keine Meldungen vor. Auch in Bukarest werden noch laufend Beben in Stärke 3 bis 4 Grad verzeichnet. Dem „Grunder“ zufolge soll die Zahl der beschädigten Häuser in der rumänischen Hauptstadt 10 000 betragen.

Der Welt teilt offenbar, daß die nächsten Einfälle britischer Bomber in deutsches Reichsgebiet keinen militärischen Sinn hätten. Sie seien nur dazu da, um den Obdachlosen in London die wenigsten für Augenblicke beruhigende, aber trügerische Heberzeugung zu verschaffen, daß Berlin gleiches erleide wie London. Das sei eine alte Wehrüber-Bombardierung bereits aus geöffneten Pulsadern. Es sei traurige Wahrheit, daß sich der britische Soldat in den Dienst der Churchill'schen Luftpropaganda habe stellen müssen, um der Welt ein gänzlich falsches Bild von der tatsächlichen Lage zu vermitteln.

Die Antwort auf alle ohnmächtigen Lügen der Londoner Plutokratie, sagte Dr. Goebbels, werde immer wieder von der deutschen Luftwaffe erteilt. Ihren Männern, die Tag für Tag und Nacht für Nacht zum Englandflieger starteten, auf deren Schultern die ganze Schwere des Kampfes laste, gebühre der höchste Dank des deutschen Volkes.

Dr. Goebbels schloß seine Rede mit dem Gruß an den Führer.

## Wechsel im englischen Luftwaffenkommando

### Neuer Chef der Jagdflieger — Verbindungskommando zur Armee

St. Stockholm, 18. Nov. In der Leitung der englischen Luftwaffe sind Veränderungen vorgenommen worden, die zweifellos die Wirkung der letzten, äußerst schwerwiegenden deutschen Luftoffensive gegen England darstellen. Nach neutralen Meldungen erfolgt die Ernennung eines neuen Chefs für das englische Jagdflugzeug auf Grund der Kritik an der englischen Luftkriegführung infolge der neuen schweren Nachtbombardements.

Die englische Armee hat einen Sieg davongetragen. Nämlich über das englische Luftabteilmuseum. Die Forderung der Armee zur Errichtung einer Luftwaffe, die nicht bloß dem Luftabteilmuseum unterstellt ist, hat wenigstens mit einem Kompromiß geadet, wonach eine besondere Abteilung als „Kommando zur Zusammenarbeit mit der Armee“ geschaffen wird. Daß die Neuordnung von Luftabteilmuseum als „revolutionärend“ bezeichnet wird, gehört zu den heiteren Belegtexten. In Wirklichkeit handelt es sich um eine Fortleitung der organisatorischen und personellen Experimente, durch die England seine militärischen Möglichkeiten zu verbessern, die fatale Entwicklung des Luftkrieges zu verhindern und neues Vertrauen in der eigenen Bevölkerung zu wecken vermag. Die Abmachung zwischen Armee und Luftwaffe ist mehr theoretischer Art, die einzige praktische Neuerung, die bei dieser Gelegenheit bekanntgegeben wird, betrifft die leitenden Stellen, bei denen weitere Wechsel im Gange sind.

Es ist von besonderem Interesse, daß die englische Luftwaffe gerade im jetzigen Augenblick Veränderungen an der Spitze des Jagdwezens vornehmen muß. Der bisherige

Chef der Jagdflieger, Fliegergeneral Dombing, ist abberufen und vom Minister für die Flugzeugproduktion mit besonderen Aufgaben in den Vereinigten Staaten betraut worden die mehr auf kaufmännischen als fliegerischen Gebiet liegen dürften. Zu seinem Nachfolger ist Generalmajor Douglas als ernannt worden, von dem gesagt wird, daß er über praktische Erfahrungen verfüge, da er im Weltkrieg selbst Jagdflieger und Chef einer Jagdflieger gewesen ist. Einzig wird von englischer Seite beteuert, Dombings Abberufung bedeute nicht etwa, daß er der Kritik ausgesetzt gewesen sei. Ein Wechsel hat auch auf anderen leitenden Stellen der Luftwaffe stattgefunden. Sogar die Leitung der Spezialballon-Kommandos ist davon betroffen worden, obwohl die Dienstliche Verwendung der Spezialballone bisher auf die Vermählungen beschränkt geblieben ist, die sie nach unfreiwilligem Absturzfliegen in Standorten anmerkt haben.

Nach einer Londoner Meldung des „Dagens Nyheter“ richtet sich die Kritik vor allem gegen die bisherige Unfähigkeit des Staffes der Luftwaffe, ein wirksames Gegenmittel gegen die Nachtbombardements zu finden. Dies ist zweifellos einer der Anlässe zu den Neuernennungen. Der Dombingismus, den die Zeit der englischen Presse in Bezug auf die Möglichkeiten zur Bekämpfung der Nachtangriffe Ausbruch gegeben habe, werde aber an verantwortlicher Stelle kaum geteilt. Um in tiefen Veränderungen nicht als Folge der letzten Bombennächte erkennbar werden zu lassen, wird von offizieller Seite am Sonntag behauptet, es handle sich um Maßnahmen, die Kriegsminister Eden schon vor einigen Tagen insgeheim angekündigt habe.

kommenen Verschmelzung unserer Gedanken. Wenn ich nicht mit dem Führer treffe, so sage ich ihm nicht von den Schöpfer Großdenklands, den Feldherrn, der seine genialen strategischen Ideen, die zuweilen mehr als klug und getragener für verwegene gehalten worden sind, durch den Sieg bestätigt sah, sondern auch, und ich möchte sagen in ganz besonderer Weise den Begründer der nationalsozialistischen Bewegung, den Revolutionär, der das deutsche Volk wiedererweckt hat und es zum Träger einer neuen Weltanschauung machte, die der des italienischen Faschismus stark weicht ist. (Stener, harter, kühnlicher Beifall.)

Die Uebereinstimmung der Auffassungen ist das Ergebnis dieser revolutionären Voraussetzungen. Sie ergibt sich aus dem Zusammenstreffen von zwei Revolutionen, die sowohl auf internationalen Gebiet wie auf sozialem kaum am Anfang ihres Weges stehen. Alles, was die Entwicklung des Dreimächtebündnisses im Westen oder im Donauraum betrifft, ist in gemeinamem Einvernehmen erfolgt. Das gleiche gilt für die zukünftige Stellung Frankreichs.

Es ist nunmehr klar, daß die Achse keinen Frieden der Vergeltung oder der Rachsucht machen will.

Aber es ist klar, daß einige Forderungen erfüllt werden müssen. Diese Forderungen sind mehr als berechtigt. Sie hätten schon vor dem Krieg Gegenstand von Verhandlungen sein können, wenn man uns nicht das lächerliche und zugleich tragische „Niemals“ entgegengesetzt hätte. Als man erkennen ließ, daß man fallen lassen wolle, war es aber bereits zu spät. Italien hat bereits seit Mai 1940 seinen Weg gemacht. Die Welt ist nunmehr in zwei Teilen. Über gerade wenn ihre rechtmäßigen Charaktere werden unsere Ansprüche ohne Kompromisse oder Zwischenlösungen angenommen werden müssen, die wir schon jetzt und zwar in kategorischer Form, ablehnen. Nur nach dieser totalitären Klärung wird es möglich sein, im Rahmen des neuen Europa wie es von der Achse geschaffen werden wird, ein neues Kapitel in der bewegten Geschichte der Beziehungen zwischen Italien und Frankreich zu beginnen. Es ist überflüssig zu behaupten, daß wie der Faschismus auch der Friede eine gemeinam angeht. Die Welt wird einig sein. Das heißt, es wird der Friede der Achse sein.

### Gemeinsam vergessenes Blut

Zur Bekräftigung der deutsch-italienischen Waffenbrüderschaft habe ich beim Führer eine direkte Beteiligung an dem Kampf gegen England mit Flugzeugen und U-Booten beantragt und erlangt. Ich sage sofort hinzu, daß Deutschland diese unsere Hilfe nicht nötig hatte. Der Wert seiner Truppen zu Lande, zu Wasser und in der Luft, seine industrielle Stärke, seine organisatorische und technische Kraft, die Leistung seiner Arbeitskräfte sind wohl bekannt. Die Produktionszahl der Flugzeuge und U-Boote, die Deutschland erreicht hat, sind mehrfach außer gewöhnlich und noch in stetem Anwachsen. Trotzdem bin ich dem Führer dankbar, daß er mein Angebot angenommen hat.

Nichts als das gemeinsam vergessene Blut und die gemeinsam getragenen Opfer können die Beziehungen zwischen den Völkern fester und dauerhafter gestalten, wenn diese Völker von einer unbedingten Aufrichtigkeit und vollen gleichem Interesse durchdrungen sind. Ich bin sicher, daß unsere Flieger und unsere U-Bootsbesatzungen unseren Farben Ehre machen werden.“

### Griechenland

Nach einem langen und geduldbigen Zumarthen haben wir einem von Großbritannien „garantierten“ Land die Waage vom Gesicht ge-riffen, einem hinterlistigen Feind, nämlich Griechenland. Hier war seit langem eine Rechnung zu begleichen, und eines muß gesagt werden und wird vielleicht einige in der Vergangenheit lebende italienische Philosophen übertrifft, daß nämlich die Griechen Italiener hatten wie kein anderes Volk. Der Grund dafür ist ein Geheimnis, aber die Tatsache besteht.

### Jeder Widerstand wird gebrochen

Der Krieg hat kaum begonnen. Wir haben genug Männer und Mittel, um jeden griechischen Widerstand zu brechen. Die englische Hilfe wird die Vermittlung dieses unersetzten unbedingten Entschlusses weder verhindern noch den Griechen jene Katastrophe ersparen können, die sie gewollt und verdient haben. Wer etwas anderes glaubt oder daran zweifelt, der kennt mich nicht. Wenn ich ein mal etwas in Angriff genommen habe, so geht es bis zum Schluß nicht nach. Ich habe bereits bewiesen, und was immer auch geschehe oder geschehen wird, werde es erneut wieder beweisen.

Die 872 Gefallenen, die 1081 Verwundeten und die 650 Vermissten der ersten zehn Kampftage in der Epirus-Front werden gerettet werden. Kameraden! In dieser historischen und wahrhaft feierlichen Stunde, die Kontinente Seite an Seite oder gegeneinander marschieren sieht, muß die Partei als Verteidiger und Träger der Revolution auf allen Gebieten ihrer Tätigkeit das Höchste leisten. Es gibt keine Generalmobilisierung und wird keine geben. Nur zwei Maßnahmen sind einberufen. Es sind noch etwa 90 Zehntausende verfügbar. Wir haben eine Million Mann unter den Waffen. Wir können, falls es notwendig sein sollte, weitere acht einberufen.

Außer dem höchsten Ziel, zu dessen Erreichung wir in Waffen stehen, darf es nichts anderes geben. Wir Deutsche und Italiener werden einen Block von 150 Millionen Menschen, die eingeschlossen und geschlossen von Norwegen bis Llyben im Herzen Europas stehen. Dieser Block hat bereits den Sieg in den Händen.“

### Beute auf Seite 8

### Badische Staatsanzeiger

Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe. Verlagsdirektor: Emil Münnich, Hauptverleger: Franz Münnich, Geschäftsführer: Edmund Münnich, Druck- und Verlagsanstalt: Münnich, Karlsruhe, 8. St. in Breitscheidstr. 12. 1940.



# Das gewaltige Wohnungsbauprogramm

(Fortsetzung von Seite 2)

Bei der Planung von neuen Städten oder von Großbauvorhaben, die das Gefüge einer Gemeinde von Grund auf ändern, kann mit Zustimmung des Reichskommissars von den Verhältniszahlen abgewichen werden.

## c) Größe der Räume

Die Räume bzw. die Wohnungen sollen folgende Mindestmaße nicht unterschreiten:

a) Dreizimmerwohnung einschließlich Wohnfläche:	
eine Wohnfläche	22 qm
ein Elternschlafzimmer	16 qm
ein weiteres Schlafzimmer	10 qm
ein Duschraum mit getrenntem Abort	5 qm
ein Flur	6 qm
ein Balkon	3 qm
	62 qm

b) Vierzimmerwohnung einschließlich Wohnfläche:	
eine Wohnfläche	24 qm
ein Elternschlafzimmer	16 qm
zwei Schlafzimmer zu je 10 qm =	20 qm
ein Duschraum mit getrenntem Abort	5 qm
ein Flur	6 qm
ein Balkon	3 qm
	74 qm

c) Fünfzimmerwohnung einschließlich Wohnfläche:	
eine Wohnfläche	26 qm
ein Elternschlafzimmer	16 qm
drei weitere Schlafzimmer mit je 10 qm =	30 qm
ein Duschraum mit getrenntem Abort	5 qm
ein Flur	6 qm
ein Balkon	3 qm
	80 qm

Geringsfügige Abweichungen sind zulässig, sofern die Beschaffenheit des Geländes dies erfordert.

## d) Berücksichtigung der Luftkriegserfahrungen

Die aus dem Luftkrieg gewonnenen Erfahrungen sind bei der Standortwahl der Wohnstätten, bei der Bauweise, bei der Konstruktion des Hauses und bei der Anlage von Luftschutzräumen zu berücksichtigen. Soweit hiernach der Bauplan Luftschutzräume vorsieht, sind sie bombensicher zu errichten und so zu bemessen, daß alle Hausbewohner darin eine Schlafgelegenheit finden.

## VIII.

### Normung und Rationalisierung

Eine Verbilligung der Herstellungskosten der Wohnung muß mit allen Mitteln erreicht werden, ohne daß dadurch die architektonische Gestaltung beeinträchtigt wird.

Es sind daher für die Wohnungsgrößen Grundrisse zu entwickeln und vorläufig für die Dauer von fünf Jahren für verbindlich zu erklären.

Darüber hinaus sind die Geschosshöhen, die Wandstärken und die Konstruktionen für Böden, Decken und Treppenhäuser einheitlich festzulegen.

Die eingebauten Teile der Verordnungsanordnungen sowie die Fenster und Türen sind weitestgehend zu normen.

Die Arbeiten an der Baustelle sind zu mechanisieren mit dem Ziel, die Handarbeit so weit wie möglich auszuschalten.

Es sind Methoden zu suchen und in größerem Maßstab zu erproben, die in abschätzbarer Zeit zu einer weitestgehenden Vereinfachung und Beschleunigung der Arbeiten am Bau führen.

## IX.

### Baumwirtschaftliche Voraussetzungen

Die baumwirtschaftlichen Voraussetzungen für die Durchführung des Wohnungsbauprogramms regelt der Generalbevollmächtigte für die Regelung der Baumwirtschaft. Er bestimmt den Einsatz von Baustoffen und Arbeitskräften für das jeweilige Jahresbauprogramm innerhalb des Arbeitsjahres im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsminister.

Für die Bereitstellung der notwendigen Baustoffe ist es notwendig, die in abschätzbarer Zeit zu einer weitestgehenden Vereinfachung und Beschleunigung der Arbeiten am Bau führen.

## X.

### Berücksichtigung der Bauverfahren

Die auf dem Gebiet des Wohnungsbaues geltenden Vorschriften werden im Sinne dieses Erlasses durch ein Gesetz über den neuen deutschen Wohnungsbau für das gesamte Reich vereinheitlicht und vereinheitlicht.

## XI.

### Baumwirtschaftliche Voraussetzungen

Für die gezielte Lenkung des Wohnungsbaues und seine Steuerung im Rahmen des gesamten Bauwesens in den Gauen sind die

Sanfteiler als Bauwohnungskommissare verantwortlich. Sie bedienen sich zur Erfüllung dieser Aufgabe der vom Reichsminister des Innern zu bestimmenden staatlichen Verwaltungsstellen und können im Rahmen der Gesetzgebung und nach Maßgabe der ihnen von den obersten Reichsbehörden erteilten Befugnissen allen unmittelbar oder mittelbar mit dem Wohnungsbaubereich verbundenen Behörden des Gaugebietes Anordnungen erteilen.

Somit auf Grund des Gesetzes über die Neugestaltung deutscher Städte besondere Befugnisse übertragen worden sind, bleibt deren Zuständigkeit unberührt.

Die Durchführung des Wohnungsbauprogramms in der Reichshauptstadt Berlin obliegt dem Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt nach Maßgabe näherer Regelung.

## XII.

### Übergangsbestimmungen

Die Bestimmungen dieses Erlasses gelten nicht für die auf der Baustelle begonnenen sozialen Bauvorhaben.

# Männer aus Blut und Stahl

Von den Kämpfen einer Division der Waffen-SS in der Panzerabwehrschlacht bei Arras  
Von H.-Kriegsberichterstatter Hein Schleich

## (2. Fortsetzung)

### In verzweifelter Lage . . .

Das erste Panzergefecht war glücklich überstanden. Würden sie nochmals angreifen? Wenn schon — die Geschütze bleiben in Stellung! Die Männer sind unter Kanone und Holz über jeden einzelnen Treffer. Nach einer knappen Stunde greifen die Tommies aufs neue an.

Von der kleinen Kapelle aus am Feldweg lassen sich die feuernden Geschütze der Batterie am besten übersehen. Am zweiten Geschütz — rechts an der Schmalpflurbahn — scheint etwas nicht in Ordnung zu sein. Der Batteriechef läuft hinüber und kommt gerade zurück. Das Geschütz ist beim ersten Schuß auf einen angreifenden Panzer mit dem rechten Rad bis zur Achse in eine vorher nicht erkennbare Schlinge versetzt und kann in seiner schiefen Lage nicht mehr gerichtet werden. Der feuernde Panzer hat sich bereits auf die bedrohliche Nähe von knapp dreihundert Meter herangepusht. Es ist unmöglich, die Kanone mit Menschenkraft aus dem dickflüssigen, stinkenden Müßbrot zu ziehen. Auch hat der nahende Panzer alles zusammengeknirscht und zermalmt, ehe die rettende Zugmaschine herangeholt ist. Es bleibt nur eins: oben zu richten, Schuß für Schuß aus dem schiefstehenden Rohr herauszulassen. Trostlos geht der Engländer auf sie los — zeigt er wirklich Mumm, dann ist alles verloren, denn ein zielsicheres Schießen ist nicht möglich. Die Männer am Geschütz haben ihr Verhängnis gemahnt — es ist wirklich eine verzweifelte Lage. Der Tank ist nun schon auf 200 Meter herangekommen und bleibt zum Glück hinter einem riesigen Strohschobert stehen. Jetzt packen die Männer nochmals an, die Musketen werden zum Bersten geladent, es geht ums liebe Leben, aber das Geschütz rückt und rührt sich nicht. Es gibt nur noch ein Mittel. Der Batteriechef läßt die Kanoniere den Lafettenschwanz anheben, damit sich die Kanone auf diese Weise richten läßt. Es klappt. Das Rohr haut im Schuß zurück, fünf Männer fallen vornüber, der Strohschobert spritzt funkenprühend auseinander.

### „Ihr Schiebt's aber guat!“

Aus der Rauchwolke kommt der Panzer aus allen Rohren feuernd auf seinen Gegner losgewalst. Seine Geschütze flirren unregelmäßig durchs Gelände, das Fahren behindert die Treffsicherheit. Die Geschütze der Division sind in Stellung in Deckung gegangen. Der Feuerbefehl ihres Batteriechefs reißt sie wieder hoch. Sie heben selbst in dieser verzweifelt Minute ihren Mann und haben in ihrem ganzen Soldatenleben noch niemals so schnell hintereinander geschossen. Nach dem zwölften Schuß wird es dem Panzer zu dumm, er dreht in fast hundert Meter Entfernung ab und fährt aus dem Feuerbereich heraus.

Während des kurzen Gefechts steht in der Nähe der feuernden Geschütze ein einziger Doppelgänger gelächelt ein exzotischer Unteroffizier der Wehrmacht; er beobachtet — offen und völlig ungedeckt im Gelände stehend — den Verlauf des Gefechts. Er trägt beide Eisernen Kreuze und ruft bei einem Treffer anerkennend zur Batterie hinüber: „Ihr Schiebt's aber guat!“ Ein Wortschatz! Er sieht durch sein Fernglas, wie sich draußen auf dem Schlachtfeld eine Infanterieabteilung heldenhaft bis zum letzten Schuß gegen anrückende Panzer zur Wehr setzt. Als eine Zugmaschine hinter die Verwundeten holt, fand man neben den leeren Maschinen Maschinengewehrgarnituren stehen tote und vier schwerverwundete Kameraden von der SS-Infanterie.

Er sieht, wie auf der Straße Fahrzeuge mit Verwundeten zurückgepresst, wie sich über die Höhe eine neue Welle englischer Panzer her-

vorzieht und wie der Hölleentanz bei Mercatel zum dritten Male beginnt.

## XIII.

Der Reichskommissar erklärt im Einvernehmen mit den beteiligten Obersten Reichsbehörden die zur Durchführung und Ergänzung dieses Erlasses erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften.

Auf Grund dieses Erlasses hat der Führer der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, und Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Ley, zum Reichskommissar für den sozialen Wohnungsbau bestellt.

### Die letzte Welle

Am späten Nachmittag des 21. Mai erfolgte bei Mercatel der letzte und schwerste Panzerangriff. Während mehrere Tausende aus 2000 Meter Entfernung von der Höhe aus mit ihren Panzertürmen das Feuer eröffneten und den Vorstoß deckten, trafen etwa 25 Panzer erneut auf Mercatel vor. Mit dieser stählernen Giganten wurden zusammengeknirscht, die übrigen drehten in rasendem Abwehrfeuer der Geschütze ab und verschwand.

Insgesamt blieben im Laufe des Tages bei Mercatel 23 englische Panzer auf der Strecke, die im Laufe der Abwehrschlacht lahmgelassen wurden. Es gelang keinem einzelnen Panzer, die Feuerlinie der heldenmütigen festenden Batterien zu durchbrechen, obwohl die Dichtschicht Mercatel noch von englischen Bedenklichen verfehlt war, die den Munitionsnachschub gefährdeten und noch in den Abendstunden seine Batteriechef beim Sammeln der Fahrzeuge aus dem Hinterhalt niedermachten.

Am gleichen Tage gingen in den nabegelegenen Dörfern um Arras die SS-Panzerjäger und Pioniere den angreifenden englischen und französischen Panzerverbänden heldenmütig zu Hilfe.

Die Kompanie hat sich in die rechte Nebenspalte der auf zwei Marschstraßen marschierenden Divisionen einzufügen. Südlich Arras ist ein kleines Nest als Ablaupunkt bezeichnet. Alles strömt auf diesen Ort zu, zieht vorbei und reißt sich wieder ein.

### Zusammenbruch in Rauch und Flammen

Pflichtig erhält das Gelände ein völlig neues Gepräge. Hier wurde vor kurzem noch blutig gekämpft. Kellerrunde englische Stahlhelme, Decken, Mäntel und Waffen liegen verstreut umher, daneben tote und verwundete feindliche Soldaten; sie wurden von unseren überraschend vorrückenden Panzern niedergemäht und fanden auf ihrer panischen Flucht nicht einmal die Zeit, sich ins schützende Kornfeld zu retten.

Sie haben Mercatel durchquert und rollen in die Dichtschicht Steuere ein, zwei Kolonnen haben sich neben den Fahrzeugen gelassen — die Straße ist mit Fahrzeugen verstopft. Pflöcklich der gellende Ruf: „Panzer von hinten!“ Die gelangweilt und müde vor sich hindröhnenden Männer auf den wehrlosen Trochäern fahren hoch. Ein stundenlanges Jägern — nur weg von hier — möglichst schnell in irgendeine Deckung. Es gelingt, die Geschütze aus dem Chaos der sehrmachenden Fahrzeuge zu lösen und aus dem Dorf herauszuführen. Die Höhen werden besetzt, der erste Zug geht als Verhärterung an den hinteren Ausgang des Dorfes.

Und dann kommt der erlebteste Augenblick. Die ersten Panzernagenen lagern aus den Höfen. Die Männer an den Geschützen erleben die erste große Probe, das Messen der Kräfte zwischen Panzer und Panzerjäger. Welch herrliches, soldatisches Bild, wie die SS-Männer hinter die gepanzerten Schilde gebückt ihre Kanonen bedienen. Auf der feindlichen Seite ein sichtbar erlöser. Rauch, Flammen, Umsturz! Der erste Panzerangriff ist aufgefangen und abgeblasen. Nein — nicht ganz! Von hinten ein donnerndes Geräusch. Zwei Panzer haben unbemerkt den Dorfrand erreicht, sie werden — ohne Schaden angerichtet zu haben — durch die eigenen Wunden gelassen und dann von hinten abgeknallt.

Das Sammeln der Kompanie mit ihr Vorwerkern auf eine sich längs der Straße hinziehenden Höhe muß blitzschnell gehen, denn ein neuer Panzerangriff steht bevor. In den späten Nachmittagsstunden geht es los. Sangsam bewegen sich die feindlichen Panzerkampfwagen aus einer Bahnhofsunterführung hervorwärtend in das Schussfeld hinein. Under dem konzentrierten Feuer der Patz haucht ein stilles Ungeheim nach dem anderen sein Leben aus. Was von den feindlichen Panzerschichten am Leben blieb, verbrannte zu entkommen und wird gefangen.

Allmählich sinkt die Dämmerung hernieder. Am Horizont glühen riesige Fackeln auf — es sind die brennenden Kampfwagen, denen es noch aelana, dem Feuer unterer Geschütze zu entkommen und die, durch die Panzernagenen in Brand gesetzt, mitamt ihrer Munition in Flammen aufgehen.

Das Gefecht ist vorüber — die erste große Feuerprobe glänzend bestanden. Es ist ein stolzes Gefühl, im kleinen am Gelingen der großen Entfesselung der feindlichen Nordarmee beigetragen und den Durchbruchversuch des Gegners in diesem Kampfabschnitt verhindert zu haben. Die SS-Panzerjäger vernichteten bei Steuere 23 englische Panzerkampfwagen!

Dies war der Anfang, der uns Kraft und Zuversicht für kommende Gefechte gab. Euch, Kameraden, die ihr dort geblieben, danken wir! Keiner wird euch je vergessen! Doch weiter geht in Feindesland die Fahrt. Kämpfen ist die Lösung für uns alle. SS-Panzerjäger, marsch!

(Fortsetzung folgt)

# Drei gute Gründe:



Die hervorragenden Eigenschaften der „Astra“ sind das Ergebnis eines besonderen Wissens vom Tabak, seiner Auswahl, Behandlung und Mischung. Im Hause Kyriazi ist dieses Wissen — in der dritten Generation vom Vater auf den Sohn vererbt — als Familientradition lebendig. Das zufriedene „Astra-Schnunzeln“ des bedächtigen Rauchers beweist es: Reich und voll ist ihr Aroma. Man merkt es nicht, wie leicht sie — KYRIAZI ist. Rauchen Sie „Astra“ — dann schnunzeln Sie auch! Astra



MIT UND OHNE MUNDSTÖCKE

# Stukas zerichlagen englischen Geleitzug

In der Themsemündung aufgeführt — Jäger begleiten die Sturzstapfflieger  
Von Kriegsberichterstatter Harr Gehm

Im Gefechtsband einer Jagdgruppe. Ein englischer Geleitzug wird nördlich der Themsemündung von unseren Stukas angegriffen. Wir begleiten und schützen die Stukas. Alles klar? „Jawohl, Alles klar.“ Damit ist die Einleitungsrede beendet. Jäger beim Angriff auf einen Geleitzug, — mal was Neues. Die „Mühle“ stehen schon hart bei in ihren Bögen. Es dauert auch nicht lange, da rollen sie eine nach der anderen über die Startbahn des Feldflugplatzes und brausen los. Unterhalb Stunden später sind sie wieder da. Vor seiner Maschine nimmt der Kommandeur die Meldungen seiner Staffelführer entgegen. Auch die übrigen Flugzeugführer stellen sich ein und melden ihre Beobachtungen. Der Angriff der Stukas auf den Geleitzug war ein großer Erfolg. Drei Volltreffer wurden einwandfrei beobachtet. Mindestens 8 Schiffe wurden schwer beschädigt. Angriffe feindlicher Jäger auf unsere Stukas wurden nicht beobachtet. Die eigene Gruppe schied ohne Verluste ab. Obwohl sie auf dem Rückflug von englischen Jägern angegriffen wurde. Ein Kamerad der Jagdgruppe erzählt dann noch einige Einzelheiten.

„Zusammen mit den Stukas flogen wir also auf die Nordsee hinaus. An der Themsemündung zu sehen wir durch ein Loch in der Wolkendecke dicht unter dem Nordufer mindestens 25 bis 30 Schiffe aller Größen. Vorneweg ein dicker Kreuzer. Mindestens 10000 Tonnen stark. Dahinter ein Achttausender. Dann die anderen Schiffe. Zwischen durch wieder ein Kriegsschiff, offenbar ein Zerstörer, und ganz zum Schluß ein Flakkreuzer. Unsere Stukas wurden erst bemerkt, als der erste bereits hinter sich und seine Kabine abließ. Es gab eine weiße Explosion, dann verschwand das Heck des Schiffes plötzlich im Wasser. Das alles innerhalb von wenigen Sekunden. Ein weiterer Volltreffer war auf einem anderen Schiff klar erkennbar. Mindestens acht Schiffe müssen außerdem schwer beschädigt sein.“

„Und die Kriegsschiffe?“ „Natürlich plachte der ganze Verein auseinander. Der Kreuzer an der Spitze wurde hinter sich plötzlich unheimlich viel Schmutz und Licht auf und begann im Kreise herumzurollen. Der Flakkreuzer veränderte sich in wenigen Sekunden in einen feuernden Feuerturm, und auch die anderen Schiffe feuerten wild darauf los. Ohne Erfolg natürlich! Alle Maschinen feuerten unversehrt von ihrem Einsatz zurück.“ „... und der englische Jäger?“ „Es waren nur zwei Maschinen. Sie sich jedoch schnell wieder verzogen.“















# Zum Tag der deutschen Hausmusik

## Rundfunk und Hausmusik

von Hermann Geis, Berlin.

Rundfunk und Hausmusik haben auf den ersten Blick scheinbar gar nichts miteinander zu tun. Das Wesen des Rundfunks ist Ausstrahlung in eine alle Schichten umfassende Öffentlichkeit, während die Hausmusik nach innen wirkt, auf einen kleinen, geschlossenen Kreis, dem die Öffentlichkeit fremd bleibt. Ja, ihrem die Öffentlichkeit fremd ist, ist es gerade die Beschränkung der Hausmusik, die sie zu einer so wertvollen Sache macht. Sie ist die Beschränkung der Öffentlichkeit, die die Beschränkung der Öffentlichkeit ist. Sie ist die Beschränkung der Öffentlichkeit, die die Beschränkung der Öffentlichkeit ist.

belebten Blockflöte, gibt er Anregungen bis in die fernsten Winkel des Meides, für die besonders das weite Land, wo direkte Hörmöglichkeiten sonst fehlen, offene Ohren hat.

gungen der Hausmusik fuhrt, wie sie seit alters Geltung hatten. Raum einer der neueren Kompositionen, der nicht Werte für Hausmusik geschrieben hat. Es galt, dem Gemeinschaftsmusizieren neuen Stoff zuzuführen, und die Aufgabe war, neben leichter Spielbarkeit auch im musikalischen Gehalt den neuen Forderungen gerecht zu werden. Die Wertung in die Musik der alten Meister kann immer nur eine Episode sein, die Bestimmung und Kraftschöpfen bedeutet, denn schließlich bringt alles Lebendige zur Aueberung und zur Gestaltung der eigenen Zeit.

Diesem Werden in unserer Gegenwart hat sich auch der Rundfunk erschlossen. Und kaum eine andere Institution, seien es Fachzeitschriften, Volksmusikschulen, Singtische usw., ist in der Lage, das Verständnis für die Hausmusik auf so breiter Basis zu fördern und gewissermaßen zu regulieren, als der Rundfunk durch seine planvollen Sendungen, die den Zweck haben, die Hausmusik in unserem Volk lebendig zu erhalten, immer lebendiger zu gestalten und in die weitesten Kreise zu tragen auf dem Wege durch Hören zum Tun.

Dafür müssen wir in dieser Zeit besonders dankbar sein: das im starken Maße der deutschen Wesen das schaffende und kulturelle Leben der Heimat seinen ungehörten Fortgang nimmt. Im Rahmen dieser Weiterentwicklung, die in der Geborgenheit der Heimat die geistigen Werte schützt und fördert, wird auch im Kriege wie in jedem andern Jahr der „Tag der deutschen Hausmusik“ gefeiert — ein Tag, der zu persönlichem Weiterleben und zur fruchtbareren Bereicherung der Musikstunden nach schwerem Arbeitstag hinführen will.

## Hausmusik auch im Kriege

Dieser Tag der deutschen Hausmusik soll auch in diesem Jahre ein Anlaß sein, daß wir uns dankbar auf die segensreichen Stunden befinden, die uns das Musizieren im eigenen Heim vermittelt.

es mit der Orgel. Es werden heute Kleinorgeln gebaut, leichte, tragbare Instrumente, die doch von einer bewundernswerten Klangfülle sind und sich für die Hausmusik außerordentlich eignen.

**Berater für Musik**

Sind seit vielen Jahren die Fachleute im Musikhaus Schlaile, der bekannten Einkaufsstätte für Klaviere, Handharmonikas, sonstige Musikinstrumente, Schallplatten, Plattenspieler und dergleichen mehr. Schenken Sie Ihr Vertrauen dem

**MUSIKHAUS Schlaile**

Karlsruhe, Kaiserstraße 175, neben Salamander

**Das gute Klavier**

ist der Repräsentant güter Hausmusik!

Ueber alles, was das Klavier und den Flügel betrifft, Neukauf, Umtausch, Stimmen, Reparaturen werden Sie unverbindlich und gut beraten bel.

**H. MAURER Pianolager**

Halsersstr. 176, Ecke Hirschst., T. 713

**Gute Musik durch Klaviere von**

**Ludwig Schweisgut**

Erbprinzenstr. 4, b. Rondellplatz

„Gepflegte Instrumente erhöhen den musikalischen Genuß“

**Klavier-Schlageter**

Tel. 2701 Günther-Quandtstraße 3 Ecke Jollystr. (ehemalige Gartenstr. 59)

Der Fachmann für Klaviere - Flügel - Harmoniums

**Hildegard v. Fabeck**

Gesangunterricht Stimmbildnerin

Stephaniensstraße 96 Telefon 1577 (Pension Widmer)

**Mary Effelsgröth** (früher v. Ernst) Kammerfängerin

Meisterschülerin der weitberühmten Deutschen Gesangsmelsterin Mathilde Marchesi, Paris

**Ernst Effelsgröth, Bariton**

erteilen nach wie vor Gesangsunterricht!

Anmeldungen Montags u. Donnerstags von 2-5 Uhr Khs., Amalienstr. 37, Tel. 5486 oder schriftlich Herrenalb-Gaistel, Telefon 282.

**Musikalien**

Texte, Partituren, Musikbücher Saiten, Blockflöten, Instrumentbestandteile etc. bei

**Kurt Neufeldt Waldstr. 81**

nabem dem Münz-Konservatorium Fernruf 2577

**Paul Conrad**

Dr. mus. h. c.

Konzertfänger und Gesangspädagoge

Lehrer an der Staatl. Hochschule für Musik Künstlerische Ausbildung für Konzert, Bühne und Rundfunk

Karlsruhe, Bachstr. 12

**A. Otto Geigenbau**

empfehlen GEIGEN, Bögen Etuis, Saiten usw.

REPARATUREN

MUSIK beglückt  
MUSIK entrückt  
MUSIK im Heim, wen wird's nicht freu'n

**TAFEL RANZ**

Kaiserstr. 82a Telefon 1647

**E. WAHL** Geigenbaumeister

bei der Kleinen Kirche

Gute Geigen in allen Preislagen, Zubehör, Saiten, ff. Reparaturen

Karlsruhe i. Bd. Kreuzstr. 9, Ecke Kaiserstr.

Gründlichen Unterricht im

**Klavier- und Cellospiel / Partienstudium**

erteilt Kapellmeister **Willy Eder**

Hermann Billingstraße 2, am Ettlinger Tor, Karlsruhe

**Geigenbau Padewet**

KAISERSTRASSE 132

Saiten - Bogen - Künstler-Reparaturen

Große Auswahl alter deutscher u. italienischer Meister-Geigen Schüler-Geigen Bratschen - Celli

**Munzsches Konservatorium**

staatl. anerkannte Musiklehranstalt

Waldstraße 79

Unterricht auf allen Gebieten der Musik

**Heddy Stützel**

Künstlerischer Klavierunterricht

Westendstraße 55, Telefon 6708

**Margarete Schindler**

staatl. anerk. Klavierlehrerin

Ettlingen/Baden Hirschr. 2

**Therese Pfeuffer** staatl. geprüft

Leopoldstraße 42, I.

Gesang u. Klavier-Unterricht

**GERTRUD EYTH**

Pianistin u. Cembalistin

erteilt Unterricht Eisenlohrstr. 1

**Emma Woll** Liebigstraße 3

Klavier-Unterricht

**Dr. PAUL ZIMMERMANN**

GESANGSPÄDAGOGE

Mathysstr. 25 Telefon 5673

**PIANOS** in versch. Preislagen äußerst vorteilhaft!

**Pianohaus Hch. Müller**

Karlsruhe, Schützenstraße 8

Gründliche Ausbildung im

**KLAVIERSPIEL**

**Elisabeth Sipp**

staatl. geprüfte Klavierlehrerin, Karlsruhe, Mathysstraße 14. (46572)

Ihren **UMZUG** durch

**Adolf Weisbrod**

Klavier- und Möbeltransport

Karlsruhe, Rippurrer Straße 18

Berücksichtigt unsere Inferenten

**RUTH DILGER** staatl. gepr.

Südendstraße 19

Klavierunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene

**Tina Koch**

Konzertpianistin

erteilt künstlerischen Klavierunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene

Veilchenstraße 20, II Telefon 3959

Pflegt deutsche Hausmusik!







